

Konferenz

„TRANSFORMATIONSFORSCHUNG: POLEN UND OSTDEUTSCHLAND IM VERGLEICH“

23.-25.09.2021

EUROPÄISCHES SOLIDARNOŚĆ-ZENTRUM DANZIG

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Solidarność-Zentrum (ECS, Europejskie Centrum Solidarności) in Danzig sowie dem Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat organisiert das Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien (ZIP) der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) vom 23. bis 25. September 2021 die Konferenz:

Transformationsforschung: Polen und Ostdeutschland im Vergleich

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie historische Forschung und Politikwissenschaft lieferten unmittelbar nach der Systemtransformation zahlreiche Beiträge zur Aufarbeitung der Geschichte des Sozialismus und der Planwirtschaft sowie zu möglichen Transformationspfaden. In den zurückliegenden 30 Jahren hat sich in den verschiedenen Disziplinen eine Vielzahl weiterer Untersuchungsperspektiven und -ansätze ergeben, nicht zuletzt durch die Öffnung der Archive. **Aufgrund der exponierten Stellung Polens im Transformationsprozess und dessen Vorgeschichte sowie der Sonderstellung Ostdeutschlands nimmt die Tagung diese beiden Regionen in den Fokus.** Gerade der ostdeutsch-polnische Vergleich ermöglicht es, den üblichen deutsch-deutschen Vergleich zu erweitern und althergebrachte Gewissheiten zu hinterfragen und zu ergänzen. Dieser neue Referenzrahmen wirft auch ein neues Licht auf mögliche Transformationspfade. Die Konferenz nimmt den diskursiven und gesellschaftlichen Wandel vor der Transformation sowie die eigentliche Transformationsphase in den Blick. Außerdem stehen Ergebnisse und Folgen im Mittelpunkt sowie die Frage, wann überhaupt von einem Ende der Transformation im engeren Sinne gesprochen werden kann. **Damit ergibt sich ein zeitlicher Rahmen, der deutlich über die eigentlichen 30 Jahre Transformation hinausgeht und bereits in den 1970er Jahren ansetzt.**

Die fünf Sektionen konzentrieren sich dabei auf die Themenfelder Produktivität (1), Innovationen (2), Unternehmertum (3), Wissenszirkulation (4) und Modernisierung (5).

Die erste Sektion „Produktivität“ konzentriert sich auf die Entwicklung der ökonomischen Leistungsfähigkeit in Polen und DDR/Ostdeutschland vor, während und nach der Transformation. Hier stehen makroökonomische, quantitative Ansätze im Vordergrund. Die zweite Sektion „Innovationen“ nimmt auf der Basis quantitativer als auch qualitativer Methoden Potentiale und Blockaden wirtschaftlicher Neuerung in den untersuchten Regionen/Ländern in den Blick. Die dritte Sektion „Unternehmertum“ diskutiert, wie die postsozialistische Transformation das unternehmerische Handeln beeinflusst hat. Die vierte Sektion „Wissenszirkulation“ thematisiert die Mobilität ostdeutscher und polnischer WissenschaftlerInnen und deren internationale Kooperationen während des Staatssozialismus bzw. der Transformation. Die fünfte Sektion geht schließlich der Frage nach, was im Kontext des Konferenzthemas unter dem Begriff „Modernisierung“ verstanden werden kann und welche Herausforderungen in der Volksrepublik Polen sowie der DDR sowie der anschließenden Transformationsphase bestanden.

Konferenzsprachen sind polnisch und deutsch, die Vorträge werden simultanübersetzt. Eine Publikation ist geplant.

ORGANISATIONSTEAM

Zentrum für Interdisziplinäre Polenstudien
Centrum Interdyscyplinarnych Studiów o Polsce

- Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast, Professur für Interdisziplinäre Polenstudien und Leiterin des Zentrums
- Dr. Falk Flade, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Dr. Anna Steinkamp, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Konrad Walerski, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Susanne Orth, Wissenschaftsmanagement

Europejskie Centrum Solidarności
Europäisches Solidarność-Zentrum

- Basil Kerski, Direktor
- Dr. Przemysław Ruchlewski, Wissenschaftliche Leitung
- Dr. Jacek Kołtan, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
- Dr. Grzegorz Piotrowski, Wissenschaftlicher Mitarbeiter